

## Im Kino und daheim: Das Münchner DOK.fest startet!

# Nawalny: Der Film seines Lebens



Der Eröffnungsfilm des DOK.festes ist „Nawalny“: Er kommt dem Putin-Kritiker sehr nah, zeigt ihn verletzlich, aber auch stark und humorvoll Fotos: DOK.fest München

**E**ndlich! Nach zwei Jahren kann das DOK.fest München wieder in die Kinos zurückkehren! Pandemiebedingt war das Internationale Dokumentarfilmfestival von den Münchner Kinosälen in den digitalen Raum umgezogen (tz berichtete). Hier gibt es vielleicht keine roten Samtessel, die Leinwand fällt etwas kleiner aus und das Popcorn fehlt. Doch nicht alles am digitalen DOK.fest ist schlecht! Das beweisen vor allem die Zahlen. Gab es 2019 noch rund 52000 Besucher, schossen die Ticketverkäufe im ersten Corona-Jahr in die Höhe. Fast 76000 Menschen schauten von zu Hause aus zu.

Die Festivalleitung um Adele Kohout und Daniel Sponsel zieht daraus eine wichtige Konsequenz und bietet heuer 90 Prozent der Filme auch online an. Das DOK.fest findet also dual statt: in mehr als 20 Spielstätten in München und eben auch digital. Bei 124 Streifen aus 55 Ländern fällt die Wahl allerdings nicht ganz leicht.

*Nawalny* ist ein wichtiger Film zur richtigen Zeit und darf das 37. DOK.fest am 4. Mai im Deutschen Theater eröffnen. Der russische Oppositionsführer selbst bezeichnet die



Erfolgreiche Jungunternehmer dank Porno? Andrea und Nico wollen reich werden – „Pornfluencer“ begleitet das Paar dabei

Doku – und somit gleichzeitig sein Leben – als einen Thriller. Sie berichtet vom gescheiterten Giftattentat, ist ganz nah dabei: vom Berliner Krankenzimmer über die Genesung bis hin zur Verhaftung in Moskau. Alexei Nawalny, der sich seit Jahren gegen Korruption einsetzt und die kriminellen Betrügereien Putins und der Oligarchen öffentlich machte, präsentiert sich mit erstaunlichem Humor, selbst in ernster Lage.

In *Girl Gang* steht Leonie noch ganz am Anfang ihrer

Karriere. Sie ist erst 14, hat aber bereits Millionen von Followern auf Instagram, TikTok und Co. Ihre Eltern erkennen das wirtschaftliche Potenzial ihrer Tochter und übernehmen hauptberuflich das Management der Teenagerin. Dafür zahlt Leonie einen Preis: Statt wie das normale Leben einer Jugendlichen wirkt ihr Alltag wie aus einem irren Paralleluniversum.

Ähnlich absurd ist die Idee von Andrea und Nico. Um schnell reich zu werden, dreht das Paar Pornos der Kategorie „Real Couple“ (Deutsch: echtes Pärchen). Eigentlich wollte Andrea Erzieherin werden, nun lebt sie als *Pornfluencer*, so auch der Titel des Films, im



Oben: Szene aus „Magaluf Ghost Town“, die Doku gewährt Blicke hinter den Billigtourismus auf Mallorca. Links: Festivalleiter Adele Kohout und Daniel Sponsel freuen sich auf den DOK.fest-Start

Steuerparadies Zypern – mit viel Geld, aber einsam.

Schmerzhaft ist auch *Magaluf Ghost Town*, ein morbider Blick auf den Billigtourismus auf Mallorca. In diesem Doku film geht es allerdings nicht um feierwütige Urlauber. Die Produktion richtet ihr Auge auf die Bewohner von Magaluf. Auf eine ältere Dame etwa, die eine Blutlache vom Rand des Pools schrubbend muss: Ein junger Mann hatte versucht, vom Balkon des Hotels ins Wasser zu springen,

landete auf dem Beton und starb. Kein unbekanntes Phänomen in der Kleinstadt – Dutzende Touristen sind hier bereits in den Tod gestürzt.

Dieser und weitere Filme laufen ab kommendem Mittwoch auf dem DOK.fest. Laut Wetterbericht könnte es noch mal Frost geben – perfektes Kinowetter also. CLAIRE WEISS  
► *Das 37. Münchner DOK.fest läuft vom 4. bis zum 15. Mai an mehr als 20 Spielorten und vom 9. bis zum 22. Mai unter dokfest-muenchen.de*

## DIE WANNSEERKONFERENZ ZDF-Film gewinnt bei Festival



Gold für *Die Wannseekonferenz*! Die Produktion von ZDF und Constantin Television (Szenenfoto) wurde auf dem renommierten New York Festival in der Kategorie „Feature Films“ mit der höchsten Auszeichnung geehrt. Der Film thematisiert die historische Wannseekonferenz vom 20. Januar 1942, bei der die Nazis den systematischen Massenmord an den Juden Europas organisierten. Beim jetzigen Festival waren Film- und Fernsehbeiträge aus 42 Ländern in verschiedenen Bereichen ins Rennen gegangen. Eine internationale Jury, bestehend aus über 200 Produzenten, Regisseuren und Autoren, sichtet sämtliche Wettbewerber. F.: dpa

## ANNETTE FRIER Klischees müssen weg

Schauspielerin Annette Frier lehnt Rollenklischees bei der Erziehung ab. „Zu Anfang musste ich wirklich oft lachen, wenn ich gefragt wurde: ‚Und – hilft Ihnen denn Ihr Mann mit den Kindern?‘“, sagte die 48-Jährige (*Danni Lowinski*) in *Bunte*. „Da habe ich gemerkt, in welchen festen Mustern wir gesellschaftlich immer noch stecken.“ Davon sollte man sich doch endlich verabschieden.

## TV-Tipp des Tages

### Doku zu Achterbahnen: Der reinste Nervenkitzel

Für manche ist sie höchstes Vergnügen, für andere der Albtraum: Die Doku *Faszination Achterbahn* (20.15 Uhr auf arte) spannt den Bogen von alten Jahrmärkten bis zur größten Bahn unserer Zeit.

## BJARNE MÄDEL Guter Rat des Tatortreinigers

Bjarne Mädel hat für seine Rolle als Schotty in der Serie *Der Tatortreiniger* den Rat eines realen Kollegen gesucht: Der habe ihm dringend davon abgeraten, selbst Tatorte oder Fundorte von Toten aufzusuchen: „Das sind Eindrücke und Gerüche, die du nie wieder los wirst“, erzählte der Schauspieler bei einer Veranstaltung in Rostock. Dieser Tatortreiniger sei ein Mensch mit großem Herzen, der sich selbst als Sozialarbeiter sehe. Er sei der Meinung, dass die Menschen, die gerade einen geliebten Mitmenschen verloren haben, nicht auch noch deren Reste wegputzen müssen. Das könne er ihnen abnehmen, während sie trauern, so Mädel.

## HANS FALLADA Wohnhaus als Museum

Der Schriftsteller Hans Fallada (1893 – 1947) lebte Anfang der 1930er in Neuenhagen bei Berlin. In seinem winzigen Reihenhäuschen schrieb er *Kleiner Mann*, was nun – der Roman wurde 1932 veröffentlicht und ein Welterfolg. Die Gemeinde hat jetzt sein Domizil liebevoll zu einem Museum umgestaltet, das ab sofort besucht werden kann.

## DIE TV-QUOTEN

Donstag, 26. April 2022

### TOP



Die Sondersendung **Brennpunkt: Krieg gegen die Ukraine** (ARD, 20.15 Uhr) interessiert 5,35 Millionen Zuschauer.

Fotos: ARD, Kabel1



Nicht Komisch: Die US-Komödie **Spanglish** (Kabel1, 20.15 Uhr) stürzte mit nur 630000 Fans in den Quotenkeller.

### FLOP

# Wie Familien über die Runden kommen

Über Geld spricht man doch! Neue Doku-Reihe bei Kabel 1



Führen penibel Buch über Einnahmen und Ausgaben: Anja und Matthias Berkenheide Foto: Kabel eins

Energie, Lebensmittel, Benzin – alles wird teurer. Das bekommen vor allem Familien mit niedrigem Einkommen zu spüren. Dennoch gilt in Deutschland immer noch, dass man über Geld nicht spricht. Eine Kabel eins-Doku bricht jetzt mit diesem Tabu. Elf Familien aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten legen in *Über Geld spricht man doch!* ihre Einnahmen und Ausgaben offen.

Die finanziellen Verhältnisse der Protagonisten in der ersten Folge könnten unterschiedlicher nicht sein. Während Melanie Engels und Stephan Reitz aus Mönchenglöblich von 820 Euro monatlich leben müssen, verfügen Influencerin Bettina und Schönheitschirurg Oliver Gekeler aus Reutlingen (Baden-Württemberg), verheiratet, ein Sohn, über ein monatliches Budget von 50 000 Euro. Eher vergleichbar – zumin-

dest den Zahlen nach – sind die finanziellen Verhältnisse bei Manuela und Christian Siebertz aus dem hessischen Bad Homburg (3572 Euro) und bei Anja und Matthias Berkenheide aus dem nordrhein-westfälischen Greven-Reckenfeld (4319 Euro). Kommen sie mit ihrem Geld aus?

„Über Geld spricht man doch!“, ab heute donnerstags, um 20.15 Uhr, Kabel eins